

# NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort · 24. Juni 2016

---

## Der Obst-Klau geht wieder um

Alle Jahre wieder – kaum ist das erste Obst reif, sieht man sie auch schon wieder. Menschen, mit Plastiktüten, Eimern und sonstigen Gefäßen, die ernten, was andere mühsam anbauen. Manchmal bei Tag, manches Mal auch in den Abendstunden fallen sie über das Obst her. Da ja alles schnell gehen soll, scheuen sie sich nicht, sogar ganze Äste von den Bäumen zu reißen. Den Schaden haben die Eigentümer der Grundstücke, egal ob im gewerblichen Obstanbau oder bei „nur“ privater Nutzung.

Der NABU Friedberg weist darauf hin, dass die Obsternte dem Eigentümer der Bäume und Sträucher vorbehalten ist – auch wenn diese auf nicht umzäunten Flächen stehen. Unberechtigtes Pflücken erfüllt - seit 1975 - in Deutschland den Straftatbestand des Diebstahls. Wie können sich Eigentümer schützen? Zunächst bleibt nur die Möglichkeit der Aufklärung. Streuobstwiesen, als geschützte Biotope anerkannt, umfassen hochstämmige Obstbäume verschiedener Sorten. Das darunter liegende Grünland wird extensiv genutzt. Das heißt, entweder wird es beweidet oder maximal zweimal jährlich gemäht. Eine Umzäunung dieser Flächen ist nicht zulässig. Bleibt den Eigentümern letztlich nur übrig, während der Erntezeit besonders aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Menschen, die scheinbar unberechtigt ernten, gezielt anzusprechen – oder auch anzuzeigen.

Aber auch für Erntewillige bestehen Möglichkeiten, das Abernten fremder Bäume völlig legal durchzuführen. So sind manche Eigentümer solcher Obstbaumgrundstücke oder einzelner Bäume froh, wenn das Obst geerntet wird. Es gilt also herauszufinden, welcher Eigentümer welchen Baum für die Ernte freigibt. So sei an dieser Stelle beispielsweise auf die „Streuobstwiesen-Börse“ - eine Internet-Seite - verwiesen, die jedoch regional noch sehr unterschiedliche Ergebnisse liefert. Noch einfacher, fragen Sie doch einfach vor Ort nach.

Mehr Informationen zu den Aktivitäten und Zielen des NABU Friedberg finden Sie unter [www.nabu-friedberg.de](http://www.nabu-friedberg.de).

*Anzahl Wörter: 275 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 1.679 / mit Leerzeichen: 1.958*

*Bild : Streuobstwiese auf dem Wingert bei Dorheim – das Recht zur Ernte liegt beim Eigentümer, zumeist Privatleute*

---

Axel Müller

Pressewart des NABU Friedberg <http://www.nabu-friedberg.de/>

## Herausgeber

NABU  
Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Erste Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860

Kontaktdaten:  
Zum Germaniabrunnen 24

Tel.: 06031 5860  
Mobil: 0151 539 739 10  
e-Mail: info@nabu-Friedberg.de

NABU Friedberg, Zum Germaniabrunnen 24, 61169 Friedberg, [www.nabu-friedberg.de](http://www.nabu-friedberg.de) ; Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23, BIC: HELADEF1FRI, Spenden sind steuerlich absetzbar; anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin

**Herausgeber**  
NABU  
Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Erste Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860